

**Niederschrift über die
Sitzung des Jugendhilfeausschusses (10. Wahlzeit) des Landkreises Trier-
Saarburg am 19.02.2019 im Sitzungssaal der Kreisverwaltung in Trier
(Öffentlicher Teil).**

Beginn: **18:10** Uhr

Ende: **19:20** Uhr

Anwesenheit

Vorsitz

Herr Landrat Günther Schartz

Mitglieder

Frau Andrea Bauer-Fisseni

Herr Christian Botzet

Frau Andrea Engel

Vertretung für Herrn Bernd Hermesdorf

Herr Jan Feldhaus

Vertretung für Frau Carolin Hoffranzen

Herr Harald Herres

Herr Michael Herrmann

Herr Sascha Kohlmann

Herr Volker König

Vertretung für Herrn Walter Rausch

Herr Paul Neumann

Frau Stephanie Nickels

Herr Lutwin Ollinger

Frau Kerstin Röhlich-Pause

Herr Lothar Rommelfanger

Frau Marianne Rummel

Vertretung für Frau Mechthild Michels

Herr Reinhold Spitzley

Frau Simone Thiel

Frau Stephanie Zehren

Mitglieder mit beratender Stimme

Herr Andreas Beiling

Frau Dr. Andrea Block

Frau Annette Hoff

Frau Bettina Krüdener

Frau Adelheid Löwenbrück

Herr Dirk Marmann

Herr Sebastian Pesch

Herr Herbert Schmitz

Herr Björn Schwarz

Frau Severine Thömmes

Vertretung für Frau Anne Hennen

mit beratender Stimme

Herr Kreisbeigeordneter Helmut Reis

Frau Kreisbeigeordnete Jutta Roth-
Laudor

nicht anwesend:

Mitglieder

Herr Bernd Hermesdorf	entschuldigt
Frau Carolin Hoffranzen	entschuldigt
Herr Michael Holstein	entschuldigt
Frau Claudia Krütten	entschuldigt
Frau Mechthild Michels	entschuldigt
Herr Walter Rausch	entschuldigt

Mitglieder mit beratender Stimme

Frau Julia Begass	entschuldigt
Herr Elmar Gerhartz	entschuldigt
Frau Anne Hennen	entschuldigt
Herr Wolfgang Reiland	entschuldigt
Herr Christoph Schaan	entschuldigt

mit beratender Stimme

Herr Erster Kreisbeigeordneter Arnold Schmitt	entschuldigt
---	--------------

Zur Geschäftsordnung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses sowie die anwesenden Gäste, besonders aber die anwesenden Jugendlichen. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Einführung und Verpflichtung eines Ausschussmitgliedes

Das Mitglied des Jugendhilfeausschusses Herr Michael Herrmann wird vom Vorsitzenden durch Handschlag verpflichtet. Er wird ausdrücklich auf die gewissenhafte Erfüllung der Aufgaben als Ausschussmitglied sowie auf die Schweige- und Treuepflicht hingewiesen (§§ 14, 15 LKO).

Die anwesenden Jugendlichen haben außerdem angefragt, ob es möglich ist, Fotos von der Ausschusssitzung zu machen, um diese auf den Seiten des Kreisjugendrings zu veröffentlichen. Aufgrund der Geschäftsordnung des Kreistages und der neuen DSGVO lässt der Vorsitzende Landrat Scharz über die Anfrage abstimmen. Der Ausschuss erklärt sich einstimmig damit einverstanden, dass die Jugendlichen Fotos während der Sitzung machen dürfen.

Nachdem keine Änderungen zur Tagesordnung erfolgen, wird diese wie folgt abgewickelt:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. **Kreisjugendring Trier-Saarburg e.V. – jugendpolitische Vertretung und Sprachrohr der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Trier-Saarburg; Vorlage: 0014/2019**
2. **Förderung von Baumaßnahmen im Bereich Kindertagesstätten
Vorlage: 0006/2019**
3. **Antrag des Deutschen Kinderschutzbundes, Orts- und Kreisverband Trier e. V., auf institutionelle Förderung der "Fachstelle Lichtblick" durch den Landkreis Trier-Saarburg; Vorlage: 0015/2019**
4. **Mitteilungen und Verschiedenes**

Öffentlicher Teil

1. Kreisjugendring Trier-Saarburg e.V. – jugendpolitische Vertretung und Sprachrohr der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Trier-Saarburg; Vorlage: 0014/2019

Protokoll:

Der Vorsitzende Herr Landrat Schartz verweist auf die Vorlage und begrüßt Herrn Sebastian Pesch als 1. Vorsitzenden des Kreisjugendrings, der zusammen mit dem übrigen Vorstand für diesen Tagesordnungspunkt eine Präsentation vorbereitet hat.

Die anschaulich vorgestellte Arbeit des Kreisjugendrings wird von den Ausschussmitgliedern allgemein sehr positiv gewürdigt. Nach der Präsentation stehen Herr Pesch und weitere Mitglieder des Kreisjugendrings für Fragen zur Verfügung.

Ausschussmitglied Rummel fragt nach, ob sich der Kreisjugendring auch mit dem Jugendparlament der Stadt Trier beschäftigt habe und welche Kooperationen ggfls. geplant sind. Herr Pesch erläutert, dass hier bereits ein Gespräch stattgefunden hat. Weiteres müsse sich in weiteren Gesprächen ergeben. Er betont, dass dem Kreisjugendring neben einer formalen Partizipation, wie sie im Jugendparlament der Stadt Trier praktiziert wird, insbesondere der aktive Dialog zwischen den Jugendlichen der Jugendverbände und den politischen Entscheidungsträgern und –trägerinnen wichtig ist sowie projektorientierte Formen wie beispielsweise der in der Präsentation vorgestellte Medienworkshop „# Mitmischen“. Der Vorstand des Kreisjugendrings freut sich daher jederzeit über Gesprächsanfragen auch aus den Reihen des Jugendhilfeausschusses sehr, um gemeinsam über Themen wie z. B. Jugend, Jugendarbeit und Jugendpolitik zu sprechen.

Ausschussmitglied Röhlich-Pause fragt nach, ob diese Gesprächsangebote derzeit eher offen gemeint sind oder ob es bereits konkrete Rahmungen hierfür gibt. Herr Pesch erläutert, dass diese Gesprächsangebote derzeit noch sehr offen gemeint sind. Als Idee wird die Rahmung eines „parlamentarischen Abends“ mit dem Kreisjugendring und den Vertretungen der Fraktionen und Parteien aus dem Landkreis Trier-Saarburg noch vor den Kommunalwahlen vorgeschlagen. Neben anderen positiven Rückmeldungen aus dem Ausschuss befürwortet auch Herr Geschäftsbereichsleiter Christmann diese Idee und sagt die Unterstützung der Kreisverwaltung zu. Ausschussmitglied Nickels bittet darum, auch die Verbandsgemeinden hierbei zu berücksichtigen.

Ausschussmitglied Kohlmann fragt an, inwiefern die politischen Jugendorganisationen der demokratischen politischen Parteien durch den Kreisjugendring angesprochen wurden bzw. werden. Der Vorsitzende Pesch erläutert, dass die Junge Union bei der Gründungsveranstaltung anwesend war, die Satzung des Kreisjugendrings jedoch die Mitgliedschaft von politischen Jugendorganisationen der demokratischen politischen Parteien

ausschließe. Die Kreisjugendringarbeit sei grundsätzlich politisch aber nicht parteipolitisch, dies wird auch von den Mitgliedern des Kreisjugendrings erwartet, dies sei so auch in der Satzung festgeschrieben. Geschäftsbereichsleiter Christmann weist in diesem Zusammenhang auf die Organisationsform „Ring politischer Jugend“ hin, die bereits vor mehreren Jahren auf der Kreisebene etabliert werden sollte, was aber aus unterschiedlichen Gründen nicht gelungen ist. Die Organisationsform „Ring politischer Jugend“ ist bundesweit üblich, aber regional wenig ausgeprägt. Durch einen „Ring politischer Jugend“ werden die Belange der parteipolitischen Jugendorganisationen vertreten, bei Interesse zu diesem Thema steht die Referatsleitung Krüdener gerne zur Verfügung.

Ausschussmitglied Rommelfanger fragt nach, welche Erwartungen der Kreisjugendring an den Jugendhilfeausschuss bzw. an die politischen Entscheidungsträger und -trägerinnen habe. Herr Pesch wünscht sich hier eine Unterstützung in Form einer Regelförderung des Vereins ab dem Jahr 2020 sowie eine ausreichende personelle und materielle Ausstattung der Kreisjugendpflege gerade auch in Bezug auf die Stelle der Kreisjugendpflege. Aus der Sicht des Kreisjugendrings ist die Stelle der Kreisjugendpflege mit derzeit 0,5 Stellenanteilen nicht ausreichend besetzt, um beispielsweise auch die Begleitung und Beratung des Kreisjugendrings und seiner Mitgliedsverbände auf der Kreisebene qualitativ so zu gestalten wie es notwendig wäre. Des Weiteren erläutert Herr Pesch und andere Vorstandsmitglieder nochmals die Funktion des Kreisjugendrings als Sammelverband. Daher wird vom Kreisjugendring eine bessere Berücksichtigung seines Vorschlages bei der Besetzung der stimmberechtigten Mitglieder aus den Reihen der Jugendverbände für den Jugendhilfeausschuss in der neuen Legislaturperiode gewünscht.

Nachdem keine weiteren Fragen aufkommen, bedankt sich der Vorsitzende bei den Akteuren und Akteurinnen des Kreisjugendrings für die anschauliche Präsentation sowie die gute Arbeit und wünscht weiterhin viel Erfolg. Anschließend fährt er mit der Tagesordnung fort.

2. Förderung von Baumaßnahmen im Bereich Kindertagesstätten **Vorlage: 0006/2019**

Protokoll:

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage und ruft die geplanten Maßnahmen einzeln auf. Nachdem keine weiteren Fragen aufkommen fasst der Ausschuss folgenden Beschluss.

BESCHLUSS:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, für die nachstehend dargestellten Kita-Baumaßnahmen Zuschüsse in der jeweils vorgeschlagenen Höhe zu gewähren. Ferner erkennt der Ausschuss *grundsätzlich* den Bedarf für zwei weitere Gruppen in der KiTa Kenn an und er-

mächtigt die Verwaltung, bei entsprechenden Bauvorhaben im Bedarfsfall einem vorzeitigen Maßnahme-Beginn zuzustimmen.

Kath. Kirchengemeinde St. Martin Fell

1.188,00 (EH)

zu den Kosten für die Umsetzung von Auflagen Dritter

Kath.Kirchengemeinde St. Medardus Mehring

2.076,00 (EH)

zu den Kosten von Auflagen Dritter

Ortsgemeinde Lorscheid

41.643,82 €

für die Neugestaltung der Außenanlagen

Ortsgemeinde Osburg

1.527,00 €

(EH)

für die Umsetzung von Auflagen Dritter

Zweckverband KiTa Beuren

17.360,00 €

(EH)

für die Durchführung von Sanierungen im Innen- und Außenbereich

Stadt Hermeskeil

10.257,00 €

(EH)

Kindertagesstätte Rosa Fleisch

für die Durchführung von Sanierungen und Auflagen Dritter

Zweckverband KiTa Gusenburg/Grimburg

313,00 € (FH)

zu den Mehrkosten Ergänzungsmaßnahmen im Innen- und Außenbereich

Stadt Konz

8.059,00 €

(FH)

zu den Mehrkosten der Containeranlage in Konz-Könen

Ortsgemeinde Schillingen

3.827,00 €

zu den Mehrkosten

Ausbau Leitungsbüro

2.121,00 €

(FH)

Sanierungen

1.706,00 €

(EH)

Ortsgemeinde Detzem

7.425 € (EH)

für die Beseitigung von Sicherheitsmängeln

im Außengelände

Ortsgemeinde Trierweiler

4.900,00 € (EH)

für die Sanierung des Waschraums in der KiTa Sirzenich

Ortsgemeinde Welschbillig

€ (EH)

für die Verbesserung des Schallschutzes

875,00

Ortsgemeinde Kenn

€ (FH)

**Einrichtung einer provisorischen Gruppe im Gemeinderaum
an der Turnhalle Kenn**

920,00

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Abschließend weist der Vorsitzende darauf hin, dass das Land beabsichtigt, Ende 2019 seine Förderung von Kindertagesstätten-Baumaßnahmen einzustellen. Er bittet in diesem Zusammenhang Ausschussmitglied Rommelfanger in seiner Eigenschaft als Landtagsabgeordneter gegen dieses Vorhaben zu intervenieren.

3. Antrag des Deutschen Kinderschutzbundes, Orts- und Kreisverband Trier e. V., auf institutionelle Förderung der "Fachstelle Lichtblick" durch den Landkreis Trier-Saarburg; Vorlage: 0015/2019

Protokoll:

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage und erläutert kurz den ablehnenden Beschlussvorschlag.

Ausschussmitglied Rommelfanger fragt nach, wie sich die Fachstelle „Lichtblick“ derzeit finanziert. Abteilungsleiter Beiling erläutert, dass der Kreis fallbezogene mit allen Trägern einheitlich vereinbarte Leistungsentgelte auf der Grundlage von Fachleistungsstunden zahlt. Die Stadt Trier wiederum fördert die Fachstelle institutionell mit einer 0,5 Stelle.

Ausschussmitglied Rummel merkt an, dass es aus ihrer Sicht sehr wichtig ist, Kindern aus suchtbelasteten Familien frühzeitig Unterstützung und Hilfe zu gewähren. Weiter weist sie darauf hin, dass sie die Dunkelziffer der betroffenen Kinder für sehr hoch hält und sie daher eine fallbezogene Abrechnung mit dem Träger nicht für zielführend halte. Eine fallbezogene Abrechnung bezieht die notwendige präventive Arbeit nicht mit ein, die eine vorhandene Dunkelziffer nachhaltig reduzieren könnte.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Herres erläutert Geschäftsereichsleiter Christmann, dass im Schnitt jährlich ca. 10 – 11 Kinder in der Betreuung sind, deren Begleitung über die Fachleistungsstunden abgerechnet werden. Landrat Schartz merkt in diesem Zusammenhang an, dass für die genannte Anzahl an Kindern die beantragte Förderung von knapp 33.000 € schon sehr „stramm“ sei.

Ausschussmitglied Spitzley merkt an, dass für eine kontinuierliche und qualifizierte Arbeit aus seiner Sicht ein Betriebskostenzuschuss notwendig ist, da feste und qualifizierte Stellenbesetzungen ohne diese Förderung bekanntlich schwierig sind. Des Weiteren schließt er sich der Einschätzung von Ausschussmitglied Rummel an, dass die Dunkelziffer der Betroffenen um ein vielfaches höher liegt als die derzeit 10-11 dokumentierten Fälle.

Ausschussmitglied Ollinger kann die Problematik nicht nachvollziehen. Da die Abrechnung fallbezogen erfolgt, erhöht sich der Kreisanteil sobald die Anzahl der zu betreuenden Kinder ansteigt.

Abschließend weist Ausschussmitglied Nickels darauf hin, dass die Strukturen des Landkreises nicht mit den Strukturen der Stadt Trier verglichen werden dürfen, da die Jugendhilfe in beiden Kommunen völlig unterschiedlich aufgebaut ist und verweist hier im Besonderen auf die Sozialraumorientierte Jugendhilfe im Landkreis Trier-Saarburg.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, fasst der Ausschuss folgenden Beschluss.

BESCHLUSS :

Der Jugendhilfeausschuss lehnt die vom Deutschen Kinderschutzbund, Orts- und Kreisverband Trier e. V., beantragte Festbetragsförderung für die „Fachstelle Lichtblick“ ab und beschließt eine einzel-fall- bzw. projektbezogene Finanzierung dieser Fachstelle durch den Landkreis Trier-Saarburg. Hierzu beauftragt der Jugendhilfeausschuss das Jugendamt, in Verhandlungen mit dem Träger die bestehende Leistungs- und Entgeltvereinbarung am Bedarf orientiert fortzuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich beschlossen bei 2 NEIN-Stimmen und 2 Enthaltungen

4. Mitteilungen und Verschiedenes

Protokoll:

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Abteilungsleiter Beiling, der auf den Fachtag „Schnittstellen zwischen Jugendhilfe und Medizin, v.a. mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie“ am 28.08.2019 hinweist. Der Fachtag fin-

det im Rahmen der sozialraumorientierten Jugendhilfe im Landkreis Trier-Saarburg statt und richtet sich sowohl an die Mitarbeitenden der Sozialraumteams von ASD und freien Trägern, als auch an die Kooperations- und Netzwerkpartner sowie –partnerinnen der Sozialraumteams sowie an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses und Interessierte aus der Kreisverwaltung.

Bezug nehmend auf die anstehende Kommunalwahl und die darauf resultierende Neubesetzung des Jugendhilfeausschusses bittet Ausschussmitglied Hoff um Mitteilung der Adressen der freien Träger der Jugendhilfe sowie der Jugendverbände, die in Bezug auf einzureichende Wahlvorschläge von der Verwaltung angeschrieben werden. Sie sagt hier ihre Unterstützung bei der Aktualisierung der Adressdatei zu. Es wird vereinbart, dass die Verwaltung an die freien Träger der Jugendhilfe und die Jugendverbände, die derzeit Mitglied im Jugendhilfeausschuss sind, den derzeitigen Verteiler schickt und um Aktualisierung bittet.

Ausschussmitglied Neumann weist darauf hin, dass sich Jugendliche aus dem Ruwertal immer häufiger darüber beschwerten, dass eine Fahrt mit dem Jugendtaxi nicht reibungslos läuft und die Taxifahrer/-innen die Fahrt nicht als Jugendtaxi abrechnen. Er bittet darum, dies nochmal mit den teilnehmenden Taxiunternehmen zu besprechen und auf eine korrekte Umsetzung hinzuweisen. Gleichzeitig sollen Jugendliche darauf hingewiesen werden, dass sie sich im Zweifel den Namen des Fahrers oder der Fahrerin, das Kennzeichen und die Fahrtenquittung geben lassen, um konkrete Beschwerden direkt mit den Taxiunternehmen und der Kreisverwaltung besprechen zu können.

Ausschussmitglied Röhlich-Pause merkt an, dass seitens des Jugendhilfeausschusses immer wieder bzgl. der Baukosten von Kindertagesstätten Beschlussfassungen notwendig sind. Sie fragt sich jedoch, wie es den Kindern und den Erziehern und Erzieherinnen in den Einrichtungen geht. Reichen die Baukostenzuschüsse aus oder gibt es andere Bedarfe und Probleme, die besprochen werden müssen.

Referatsleiter Ludwig erläutert, dass das Jugendamt schon mehrfach auf diese pädagogisch-inhaltlichen Fragen hingewiesen habe und dass der jährlich vorgelegte Kindertagesstätten-Bedarfsplan deswegen bereits seit Jahren eigenständige Kapitel sowohl der Fachberatung für die Kindertagesstätten als auch der Fachberatung für die Kindertagespflege beinhalte. Weil in der nächsten JHA-Sitzung (02.04.) ohnehin die Verabschiedung des Bedarfsplans 2019 anstehe, schlägt er vor, dass dann die beiden sozialpädagogischen Fachkräfte seines Referates als Autorinnen der entsprechenden Kapitel des Bedarfsplans eingeladen werden und dort für Fragen zur Verfügung stehen. Der Vorsitzende begrüßt diesen Vorschlag und ergänzt, dass man ggf. erforderliche Diskussionen im Anschluss an diese JHA-Sitzung dann zunächst in einem nichtöffentlichen Rahmen führen sollte. Ausschussmitglied Rommelfanger befürwortet dies, weist aber darauf hin, dass – egal in welchem Format man diese Diskussionen dann fortführe – zunächst die Verabschiedung der Kita-Novelle auf Landesebene abgewartet werden sollte. Dem wird zugestimmt. Ausschussmitglied Schwarz bietet an, den Kreiselternausschuss an dem späteren Diskussionsprozess zu beteiligen. Auch das findet Zustimmung.

Abschließend bittet Ausschussmitglied Hoff um aktuelle Zahlen aus dem ISM-Bericht insbesondere auch aus den Bereichen der Jugendsozialarbeit und der Jugendarbeit, der dem Ausschuss schon seit längerer Zeit nicht mehr vorgelegt wurde. Geschäftsbereichsleiter Christmann sagt zu, dem Jugendhilfeausschuss in seiner nächsten Sitzung einen Kennzahlenbericht vorzulegen, der auch diese Auswertungen, grade in Bezug auf die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit enthält.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung mit einem Dank an die Teilnehmer.

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

(Landrat Günther Schartz)

(Stefanie Engelke)